

Lateinamerika

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Tätigkeitsbericht / Internationales Komitee vom Roten Kreuz**

Band (Jahr): - **(1968)**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

2. Lateinamerika

KUBA

Im Mai 1968 weilte der IKRK-Generaldelegierte für Lateinamerika, P. Jequier, zwei Wochen in Havanna, wo er Besprechungen mit dem Kubanischen Roten Kreuz hatte, das vor allem auf dem Gebiet der Ersten Hilfe sehr aktiv ist.

Anlässlich seines Aufenthalts in der kubanischen Hauptstadt versuchte der IKRK-Delegierte, auf die Frage der Internierungsbedingungen für die politischen Häftlinge einzugehen; seine Bemühungen waren leider vergeblich.

GUATEMALA

Ende Mai hatte Herr Jequier in Guatemala verschiedene Besprechungen mit den leitenden Persönlichkeiten des nationalen Roten Kreuzes.

In einem Gespräch mit dem Innenminister bat der IKRK-Delegierte um die Genehmigung, sich für das Los der politischen Häftlinge und der von der guatemaltekischen Armee gefangengenommenen Guerillakämpfer zu interessieren. Sein Antrag wurde abgelehnt.

PANAMA

Auf seiner Durchreise in Panama hatte Herr Jequier Gelegenheit, einen Einblick in die Tätigkeit des nationalen Roten Kreuzes zu nehmen, das besonders viel für notleidende Kinder tut.

Das Rote Kreuz von Panama verfügt nämlich über mehrere Fürsorgestellen, in denen die Mütter sich von Aerzten und Krankenschwestern beraten lassen können. Da viele Mütter berufstätig sind, können sie dort auch tagsüber ihre Kinder zur Aufbewahrung geben.

Die nationale Gesellschaft verteilt ausserdem bei Naturkatastrophen dringend benötigte Hilfsgüter an die Geschädigten.

DOMINIKANISCHE REPUBLIK

Da sich die nationale Rotkreuzgesellschaft und das Internationale Rote Kreuz während der Ereignisse von 1965 hervorragend bewährt hatten, sah sich die Dominikanische Republik veranlasst, der nationalen Gesellschaft bedeutende Subventionen zu bewilligen.

Als Herr Jequier im Juni 1968 in Santa Domingo weilte, bereitete sich diese Gesellschaft gerade darauf vor, ihren Sitz nach einem neuen, im Bau befindlichen Gebäude zu verlegen, in dem auch eine Blutbank eingerichtet werden sollte.

HAITI

Im Jahre 1966 hatte das IKRK das nationale Rote Kreuz bei seinem Wiederaufbau unterstützt. In dem Wunsche, das Ergebnis dieser Bemühungen zu erfahren, entsandte es im Juni 1968 Herrn Jequier nach Haiti.

Während seines Aufenthalts in Port au Prince konnte er feststellen, dass das Direktionskomitee dieser Gesellschaft unter dem Vorsitz von Dr. Victor Laroche segensreich wirkte, vor allem zugunsten der notleidenden Familien der Hauptstadt.

Um dem Haitischen Roten Kreuz bei seiner Aktion zu helfen, schickte ihm das IKRK im November Medikamente und Impfstoffe.

Auf der Einweihung des vom Präsidenten der Republik, Dr. Duvalier, gespendeten neuen Hauptsitzes des Haitischen Roten Kreuzes im Dezember vertrat Vizedirektor P. Gaillard das IKRK.